

Tiger & Turtle:
begehbare
Achterbahn
in Duisburg

„Verlass dich auf den HERRN von ganzem Herzen, und verlass dich nicht auf deinen Verstand, sondern gedenke an ihn in allen deinen Wegen, so wird er dich recht führen.“ (Spr. 3, 5-6)

Liebe Freunde,

Wenn eine Achterbahnfahrt wesentlich länger dauert, als man ursprünglich geplant oder erwartet hat, dann braucht es eine Weile, bis man sich erholt und wieder festen Boden unter den Füßen hat. Das ist jedenfalls unsere Erfahrung. Experten schreiben, dass (physische) Achterbahnfahrten zu ‘Gehirnverschiebungen’ führen können. Klar sind emotionale Achterbahnen etwas anderes. Nichtsdestotrotz können sie einen aus dem Gleichgewicht bringen. Wir sind noch dabei, das Erlebte aus den letzten Monaten zu verarbeiten und uns neu zu orientieren. Wir zweifeln nicht daran, dass Gott es wollte, dass wir nach Namibia gehen. Aber aus irgendeinem Grund sollten wir nicht bleiben.

Seit unserer Rückkehr haben wir uns zunächst etwas Auszeit genommen und dann begonnen, neue Dienstmöglichkeiten zu erkunden. Unsere Missionsgesellschaft Crosslinks hat eine ganze Liste von Aufgaben, für die sie uns sehr gerne einsetzen würden. Wir können uns das gut vorstellen, weil es genau zu unserem Gabenprofil passt. Das würde bedeuten, dass wir in Schottland bleiben. Dazu schreiben wir sehr bald Konkretes.

In der Zwischenzeit...

In Schottland hat man uns wieder mit offenen Armen empfangen. Und so sind wir dankbar für die vielen Anfragen zu helfen - sowohl vor Ort, aber Dank WhatsApp und Zoom auch weiterhin in Namibia.

Es tut weh, mitzubekommen, wie viele Christen dem Herrn treu dienen, aber echt zu kämpfen haben. Sie fühlen sich alleingelassen mit ihren aktuellen Problemen, aber auch mit Wunden aus der Vergangenheit und Versagen. Dazu kommt oft ein verzerrtes Gottesbild. Und so treffen wir uns regelmäßig mit Männern und Frauen aus verschiedenen Lebensbereichen - mit jungen und älteren Menschen, kürzlich bekehrten und reifere Christen, solche die vor Ort sind, aber auch mit Namibiern, die als Missionare oder Pastoren dienen. Der Bedarf an geistlicher Begleitung, Mentoring und in vielen Fällen auch Seelsorge ist riesig.

Unsere Gemeinde St. Thomas in Edinburgh ist seit einem Jahr ohne Pfarrer. So ist die Freude groß, dass Thorsten jetzt mit regelmäßigen Predigten, Vorträgen und Seelsorge aushelfen kann. Zusätzlich zu unserem Dienst in St. Thomas haben wir auch gute Verbindungen zur Viewfield Baptist Church in Dunfermline aufgebaut. Thorsten hat dort schon ein paarmal gepredigt und beim monatlichen Männerfrühstück Vorträge gehalten. Wir legen jede Woche viele Kilometer zurück, denn eine einfache Fahrt zu unserer Gemeinde in Edinburgh sind 24 km. Deshalb ist der Kontakt zu Viewfield und Freundschaften in Dunfermline (wo wir wohnen) ein echter Segen.

Immer wieder neue Herausforderungen

Seit unserer Rückkehr aus Namibia hat es nicht an Widerständen, Entmutigungen und Enttäuschungen verschiedener Art gefehlt - gesundheitliche Probleme sind nur ein Beispiel dafür. Thorsten hatte von Oktober bis Februar mit einer Ohrenentzündung zu kämpfen. Am 26. Januar hielt er den Gottesdienst am Sonntagmorgen in St. Thomas, wurde am Abend mit einer schweren Infektion im Ellbogen ins Krankenhaus eingeliefert, am darauffolgenden Samstagnachmittag entlassen und stand am nächsten morgen wieder auf der Kanzel. In allem haben wir Gottes Treue erfahren. Er hat uns immer wieder reich beschenkt.

Ungeklärte Angelegenheiten

Die Steuersituation für NETS und ausländische Missionare, die in Namibia tätig sind, ist immer noch komplex und ungelöst. Wir haben uns an die Namibia Revenue Agency (NamRA) gewandt, um Klarheit über unseren Steuerstatus zu erhalten. Dies könnte es uns ermöglichen, in den kommenden Jahren für einen kurzfristigen Dienst zurückzukehren. Wir haben bereits erste Anfragen erhalten, aber es ist noch viel zu früh, um überhaupt daran zu denken.

Das Auto, das wir bei unserer Ankunft in Namibia gekauft haben, ist immer noch nicht verkauft. Ein Autohändler in Windhoek hilft uns bei der Suche nach einem Käufer, aber bisher hat sich noch nichts getan.

Danke, dass ihr uns mit euren Gebeten, Spenden und eurer Freundschaft über so viele Jahre hinweg unterstützt habt, um Gott zu dienen, wo immer wir auch sind. Wir könnten es buchstäblich nicht ohne Euch tun. Wir danken unserem Herrn für jeden einzelnen von Euch.

Alles Liebe,

Kerstin & Thorsten



Das Schönste daran, zurück in Schottland zu sein, war es, Weihnachten mit unserer afrikanischen Familie in London zu feiern. Es gab viele gute Gespräche, Spiele, ein riesiges Buffet mit afrikanischen und britischen Köstlichkeiten und sogar Gruppentanz! (Jerusalema) ☺